



Die Getreidebauern in Werne und Herbern haben einen ersten Ausblick auf die diesjährige Ernte gewagt.

FOTO ETHEREAL OPTICS/UNSPLASH

## Viel Regen im Winter: Getreidebauern ziehen erste Bilanz

**Werne.** Der vergangene Winter war eine Herausforderung für die Getreidebauer in Werne und Herbern. Wir haben eine erste Bilanz zur diesjährigen Ernte eingeholt.

Von Eva-Maria Spiller

Mit den derzeitigen sommerlichen Temperaturen beginnt nun auch die Getreideernte in Werne. Wahrscheinlich in dieser Woche, so erklärt es Landwirt Robert Schulze Kalthoff, werde er die erste Wintergerste einfahren. So wie in Werne machen sich laut Westfälisch-Lippischem Landwirtschaftsverband aktuell viele Bauern im Kreis und im Ruhrgebiet bereit, ihr erstes Getreide zu ernten.

Insgesamt sei man damit im Zeitrahmen, sagt Schulze Kalthoff im Gespräch mit uns. Aber: „Den ganz großen Fortschritt machen wir hier noch nicht.“ Denn an vielen Stellen sei das Getreide noch grün, also noch nicht ganz reif. Für die Gerste war das Wetter der vergangenen Wochen gut, sagt der Landwirt. Denn durch zu starke Sonneneinstrahlung wäre das

Getreide zu schnell reif geworden. Besser sei eine längere Abreife, bei der das Korn mehr Nährstoffe und mehr Stärke aufnehmen und dadurch gehaltvoller werde. Da habe der Regen kein Problem dargestellt. „Zu den Erträgen können wir noch nichts sagen, das dauert noch, weil noch nicht geerntet ist, aber insgesamt stehen die Kulturen gut da“, so Schulze Kalthoff.

### Landwirt bittet um Verständnis

Anders habe das allerdings im vergangenen Winter ausgesehen, erklärt der Werner Landwirt. „So einen nassen Winter hatten wir in den letzten 30 bis 40 Jahren nicht mehr.“ Auch wenn es immer mal wieder vorkomme, regional und flächendeckend und auch durch den Klimawandel bedingt.

Die Konsequenz: Auf den Feldern kam es zu Staunässe, die Ernte ist regelrecht er-

trunken. Damit waren die Aussaat verloren. Ganze zwei Hektar, so erklärt es Schulze Kalthoff, habe er komplett umpflügen und neu aussäen müssen. Pro Betrieb, so schätzt es der Landwirt, habe der vergangene Winter 10.000 bis 15.000 Euro Verlust durch das Wetter eingebracht. „Der eine hatte mehr, der andere weniger. Einige haben nur wenige Quadratmeter.“ Im Moment aber stehe man gut da, erklärt der Werner Landwirt. Für die Ernte sind die Bauern auf gutes Wetter angewiesen.

Deshalb bittet der Landwirt die Bürger um Verständnis: „Wenn es jetzt in nächster Zeit später wird, wir abends oder nachts ernten, das dafür Verständnis aufgebracht wird, dass wir dann auch mal die Abend- oder Nachtruhe stören.“ Ähnliche Erfahrungen hat auch Gerhard Reimann aus Herbern gemacht. Der Landwirt hat Wintergerste, Weizen und Mais auf

seinen Feldern stehen. „Wir warten noch darauf, dass das Wetter noch ein paar Tage gut bleibt, dass die Gerste vollständig abreift.“ Zum Ende der übernächsten Woche dann, so hofft er, könne die Ernte eingefahren werden.

### Gegen die Nachsaat entschieden

Durch Zufall habe er im vergangenen Jahr mehr Gerste als Weizen gesät. Als dann der viele Regen einsetzte, war die Gerste schon aufgegangen und dafür nicht mehr so anfällig. Der Weizen hingegen sei zum Teil dem Regen zum Opfer gefallen. Etwa 15 bis 20 Prozent, so schätzt Reimann, haben Herberner Bauern durch den Regen an Ernteerträgen verloren. Während andere Bauern nachsähen, habe er sich nach Abwägung der Kosten und Nutzen gegen eine Nachsaat entschieden.

Auch die Düngung im Frühjahr habe sich schwierig

gestaltet, weil die nassen Flächen nicht befahrbar waren. Reimann rechnet für den Weizen mit keiner guten Ernte. „Die Bestände sind schlecht durch den Winter gekommen“, sagt der Herberner Landwirt. Der Mais wiederum habe sich schwer getan, weil es lange zu kalt gewesen sei, erklärt er. Dass es nun heiß ist, sei für den Mais allerhöchste Zeit geworden. „Von der Entwicklung her verzögert sich das. Der wächst dadurch langsamer. Je langsamer, je später wird er reif, je später können wir ernten.“ Und je später könne der Weizen den Mais ablösen. Hier habe manchmal schon eine Woche Verzug entscheidende Auswirkungen.

Für den Mais aber liege man aktuell zeitlich im Rahmen, sagt der Herberner Landwirt. Voraussichtlich Anfang Oktober, so schätzt Reimann, werde man den Mais ernten.

## Bild- und Fotoband aus Poggibonsi ist „neues Schätzchen“ in der Stadtbücherei Werne

**Werne.** Der neue Schatz für die Abteilung über die Partnerstädte der Stadt Werne ist ein Bild- und Fotoband aus der Partnerstadt Poggibonsi zum 40-jährigen Bestehen des Fotoclubs 3 ASA. Dieser wurde durch Dr. Heinrich Tröster, Koordinator der Zwar-Fotogruppe Werne, an Gerlinde Schürkmann, Leiterin der Stadtbücherei Werne übergeben.

Wie kam das zustande: Mitglieder der Zwar-Fotogruppe Werne haben mit dem Fotoclub 3 ASA in Poggibonsi nach einigem Hin und Her eine Verbindung herstellen

können und ein gemeinsames Projekt initiiert, das die beiden Partnerstädte fotografisch in Szene setzen sollte. Ziel war nicht die Städte touristisch vorzustellen, sondern das öffentliche Leben, Vereine, Veranstaltung, Menschen zu zeigen und das in einer gegenseitigen Fotoausstellung zeitgleich gipfeln zu lassen und man kann sagen, das Projekt ist mehr als gelungen.

### Viele Vereine waren beteiligt

Bei der Vorauswahl der Fotografien aus Werne war der Förderverein der Bücherei beteiligt sowie auch der Heimatverein, der Kunstverein, der ICW und das Stadtmar-



Es freuen sich (v. l.) Andreas Bassendowski (Vorsitzender des Fördervereins Bücherei), Gerlinde Schürkmann (Leiterin Bücherei), Dr. Heiner Tröster (Zwar-Fotogruppe) und Mario Neubauer (Vorstand Förderverein Bücherei). FOTO ZWAR

keting Werne. Sie alle haben geholfen die Auswahl der Fotos für die Ausstellung zu erleichtern.

### Aktionen sind Bausteine für die Partnerschaft

Solche Aktionen sind Bausteine, die Partnerschaft Werne-Poggibonsi, die bereits 24 Jahre besteht, wieder zu beleben und Menschen zusammenzubringen. In diesen Zeiten ein nicht zu unterschätzendes Anliegen.

### Werke sind bis 14 Juli zu sehen

Die Ausstellung ist noch bis zum 14. Juli im Stadtmuseum Werne zu den offiziellen Öffnungszeiten zu sehen.

## Kolping hat von Vorträgen bis zu Besichtigungen im Juli viel im Angebot

**Werne.** Die Kolpingsfamilie Werne lädt im Monat Juli wieder zu diversen Veranstaltungen ein.

Start ist mit der monatlichen Radtour am 1. Juli (Montag) um 17 Uhr ab Kolpinggarten an der Wienbreite. Interessierte Radler sind willkommen. Die Fahrt „Rund um Werne“ ist auf 25 bis 30 Kilometer begrenzt und endet mit einer Einkehr. Es wird empfohlen, einen Helm zu tragen. Für die Fahrtüchtigkeit des Fahrrades ist jeder Teilnehmer selbst verantwortlich.

Für den 2. Juli (Dienstag) lädt die Kolpingsfamilie zum monatlichen Stammtisch um 19 Uhr ins Pesthaus des Kapuzinerklosters ein. Thema: Von der Atacama-Wüste bis zur Antarktis; Referent: Manfred Kindler.

Die Sammelaktion von Gebrauchtkleidung, Schuhen, Handys, Tablets, Brillen und Briefmarken ist am 6. Juli (Samstag) von 9 bis 12 Uhr am Kolpinggarten an der Wienbreite. Ansprechpartner, auch für größere Spenden im Raum Werne, ist Josef Gärtner unter Tel. (02389) 53 19 47. Das Kolping-Team ist während der Sammlung unter Tel. (0176) 61 13 06 92 erreichbar.

Die Kolping-Jugend fährt

vom 8. bis 22. Juli mit über 50 Kindern ins jährliche Zeltlager. Ziel ist Hengersberg in Bayern. Die Boule-Gruppe trifft sich am 10. Juli (Mittwoch) um 15 Uhr an der Saline. Am 19. Juli (Freitag) besichtigen Interessierte die Anlage des THW-Ortsverbandes am Südring. Eine Anmeldung ist erforderlich bei Bernhard Schlierkamp abends ab 19 Uhr unter Tel. (0151) 62 64 64 88. Beginn der Führung ist um 18 Uhr.

Die Läufer des Münsterland-Sternlaufs werden am 27. Juli (Samstag) um 10.15 Uhr auf dem Marktplatz erwartet. Kolping übernehmen die Versorgung mit Getränken. Gleichzeitig werden Spenden für den Verein „Kinderkrebshilfe Münster“ entgegengenommen.

Die Schwimmgruppe trifft sich wie gewohnt jeden Dienstag um 8.30 Uhr im Soledad. Interessierte sind willkommen.

Unter dem Motto „Mecklenburgische Schweiz erleben mit Kolping“ führt der Bezirksverband Werne eine Busreise vom 19. August bis 25. August durch. Noch sind einige Plätze frei. Josef Meinke hält für Interessierte, auch für Nichtmitglieder, Infos unter Tel. (02389) 4 53 96 oder (0173) 9 37 14 64 oder unter mjmeinke@web.de bereit.



Eine Radtour der Kolpingsfamilie

FOTO KOLPING

## Orgeltag mit Jamulus-Quartett



Das Jamulus-Quartett, ein Ensemble, das sich in der Coronazeit online etabliert hat, hat am Ökumenischen Westfälischen Orgeltag ein Konzert mit Chor- und Orgelwerken in der Christophoruskirche gestaltet. Die Kirchenmusiker Heiko Ittig, (Bass und Orgel), Dagmar Wensing (Sopran), Ulla Kirchhoff (Alt) und Hans-Joachim Wensing (Tenor und Orgel) sangen und spielten Werke von Dubois, Bruckner, Pachelbel und anderen in der gut besetzten Kirche. FOTO FRANK/WENSING

## Taufgottesdienst für „Freischwimmer“

**Werne.** Die evangelische Kirchengemeinde Werne feiert am 30. Juni (Sonntag) einen besonderen Taufgottesdienst auf dem Gelände der Kanuabteilung des SV 47/63 Stockum zwischen dem ehemaligen Lehrschwimmbecken Stockum und der Lippe.

Im Rahmen des Gottesdienstes werden die vier

Täuflinge, die sich für diese Taufe entschieden haben, an bzw. in der Lippe getauft. Thema des Gottesdienstes ist „Freischwimmer“.

Wer neugierig geworden ist und den Gottesdienst miterleben möchte, kann vorbeikommen. Der „Freischwimmer“-Gottesdienst beginnt um 11 Uhr.

## Jam in der Schwarzen Natascha

**Werne.** Eine Jam gibt es am 29. Juni (Samstag) in der Schwarzen Natascha an der Burgstraße 9 in Werne. Auftreten wird Nik Pol unter dem Motto „Fly High“. Ab 19 Uhr gibt es Livemusik. Der Eintritt ist frei.